

Begründung für die Verleihung der Chamisso- Poetikdozentur 2022 an Marica Bodrožić

Die Jury für die Dresdner Chamisso-Poetikdozentur 2022 schlägt mit Marica Bodrožić eine Dichterin, Erzählerin und Essayistin vor, die in ihrer „zweiten Muttersprache“, im Deutschen, über Jahrzehnte eine poetische Strahlkraft entwickelt hat, die hervorsteht. In ihren Romanen und Gedichten entwickelt die Autorin kroatischer Abstammung eine Bildlichkeit, welche die Gattungsgrenzen subtil unterwandert und die Sprache selbst in ihrem schöpferischen Vermögen zeigt. Kindheitserinnerungen aus Dalmatien und der Herzegowina verbinden sich in ihren Texten mit Naturbeobachtungen, genauen Porträts und Gesellschaftsanalysen. Diese werden teils in großen Erzählsträngen, teils in überraschenden lyrischen Augenblicksgestalten verwoben mit Gedankenabteuern, die Marica Bodrožić aus den großen Texten der europäischen philosophischen Tradition heraus unternimmt. Stets ist sie unterwegs an der unsichtbaren Grenze zwischen Ost- und Westeuropa und erweist sich als sensible Zeitgenossin, die mit verschiedenen, auch gebrochenen Erinnerungsräumen umzugehen vermag und diese verwandelt in eine europäische Hoffnung. Als Essayistin führt Marica Bodrožić die Sinnlichkeit eines Denkens vor, das immer mehr weiß als die Denkende und ins poetische Suchen führt. Sie öffnet sich dabei bewußt den Traditionen mystischen Schreibens an der Grenze des Sagbaren. Marica Bodrožić findet in ihren Werken eine Sprache, die in eine körperliche, sinnliche und empfindende Weite führt und Welt – wie es einst die Romantiker vor Augen hatten – sprachschöpferisch formt. Sie pflegt eine synästhetische „Poetik der verknüpften Sinne“ und scheut sich nicht, eine geistige Verantwortung der Literatur in der Gegenwart zu formulieren, in der Mitgefühl und Liebe und Einfachheit eine Rolle spielen.

Christian Lehnert, 14. Juni 2022